

# XXVI. Die Stärke Kronos'

*Sternzeit 2260,309 – USS Victory*

Wer nicht genau hinhörte, bemerkte nur ein leises stetiges Rauschen, wie das Brechen der Wellen an einer Brandung oder der elektrische Luftzug über den Wüsten Vulkans. Doch wenn man sich darauf konzentrierte, konnte man durchaus ein System feststellen. Der Warpcore der Victory pulsierte langsam. Die Materie-Antimaterie-Annihilation gab momentan nur sehr wenig Energie ab, da das Schiff wie tot einige Lichtjahre von Shatra Vacoris entfernt im Azure-Nebel trieb. Der Planet, der einst die Aufmerksamkeit des ganzen Quadranten erregt hatte, war nunmehr nur noch ein wertloser Felsbrocken im Weltraum. Auch wenn der Warpcore nun fast nicht arbeitete, würde man allzu bald mehr Energie benötigen, als selbst dieser fortschrittliche Reaktor bereitstellen konnte. Syvok wusste das, als er nachdenklich neben Rose auf einer der transparenten Stege saß und auf das Herzstück seines Schiffes, den neuen modularen Warpreaktor, hinunterblickte. Johnson kam eine Leiter heraufgeklettert und sagte: „Wir sind bereit. Wenn wir losfliegen, hol ich mehr Saft aus dem Ding raus, als je zuvor.“

„Saft?“

„Energie“, erklärte Rose.

„Dann nehme ich an, Ihre Station ist bereit.“

„Bereit wie nie zuvor. Wir treten den Klingonen auf Morska dermaßen in den Arsch!“

Syvok nickte. Er hatte das Schiff zu seiner vollen Zufriedenheit bereits komplett inspiziert. Nach dem Maschinenraum fehlte ihm nur noch die Krankenstation. Rose und Syvok machten sich auf den Weg zum Lazarett, sprachen jedoch nicht mit der Chefärztin, sondern mit einem alten Bekannten, der hier diente. „Mr. O'Connell, ist Ihre Station bereit?“

„Wir warten auf die Schwerverwundeten und Toten, Sir. Ich hasse das Warten auf ein Gemetzel.“

Er hatte heute schon mit zu vielen Crewmitgliedern über die morgen bevorstehende Schlacht gesprochen. „Sind Sie mit dem Schiff zufrieden?“

„Die Krankenstation gehört zu den modernsten der Flotte“, meinte der Arzt.

„Es ist schon spät. Wir alle sollten für den morgigen Tag ausgeruht sein. Rose und ich gehen schlafen.“

„Viel Spaß dabei“, raunte O'Connell zynisch

### *Sternzeit 2260,310 – USS Victory*

Schlafen. Das war leichter gesagt als getan. Syvok sah erneut auf die Uhr. 0530 morgens. Schon die ganze Nacht hatte er trotz intensiver Meditation kaum Ruhe finden können. Wie hätte er auch, sollte sich heute doch das Schicksal der Galaxis entscheiden. Aber er war ausgeruht genug. Als er sich aus dem Bett schleichen wollte, erkannte er, dass Rose auch nicht da war. Syvok zog seine goldene Uniform an. Besonders heute erkannte er, welche Verantwortung die Rangabzeichen mit sich brachten.

Der Korridor war menschenleer. Alle versuchten, vor der Schlacht noch etwas Ruhe zu bekommen. Syvok streifte wahrscheinlich eine halbe Stunde durch das Schiff, ohne einem einzigen Crewmitglied zu begegnen. Schließlich kam er auf die große Promenade und begann, sein Schiff zu umrunden. Die Fenster offenbarten einen beeindruckenden Anblick. Der Azure-Nebel war nicht aggressiv und grell wie an anderen Tagen, sondern ruhig und klar wie ein wogendes Meer. Sonst sah man sie nur auf den Bildschirmen, doch von hier aus hatte man eine gigantische Sicht auf die hundert Schiffe der Sternenflotte, die sich um die Victory versammelt hatten. Als er zur Bugsektion kam, bemerkte er eine Frau in blauer Uniform an einer Querstrebe des Fensters lehnen und in den Weltraum hinaus blicken. Rose bemerkte ihn nicht, als er sich leise näherte, bis er seine Hand um sie legte. Sie zuckte leicht zusammen, ließ ihn aber gewähren.

„Sie sind wunderschön, nicht wahr?“, flüsterte Rose

„Ich wünschte, wir würden sie nicht brauchen.“

„Was?“

„Die Kriegsschiffe.“

„Ich meinte die Nebelschwaden.“

„Oh. Ja. Die sind schön ... Konntest du auch nicht schlafen?“

„Was? Wieso?“

Sie hatte wirklich wunderschöne gelockte Haare. „Weil du hier am Bug des Schiffes stehst und in die Sterne blickst.“

Rose lächelte. „Seit ich das erste Mal im Weltraum war, mache ich das jeden Tag früh am Morgen. Hast du dich nie gefragt, wieso ich das Quartier täglich schon vor dir verlassen habe?“

„Mein Volk ist ... war der Auffassung, dass dies Angelegenheiten sind, in die man sich nicht einzumischen hat. Ich persönlich vermutete, du legst großen Wert auf ein ausgedehnteres Frühstück.“

„Nein“, sagte sie lächelnd und fuhr mit einem Finger über sein rechtes Ohr. „Ich liebe es, die Sterne zu beobachten. Es entspannt mich für den Tag.“

„Ich halte es für ... unlogisch.“

„Und was tust du dann hier? Das Schiff vor der Schlacht inspizieren?“

„Das habe ich gestern getan. Ebenso wie mein historischer Kollege Horatio Nelson auf seiner Victory, bevor er auf Trafalgar einen großen Sieg errang, jedoch den Tod fand.“

„Diese Geschichte wird sich heute nicht wiederholen“, sagte Rose. Syvok legte sanft seinen Zeige- und Mittelfinger auf die von Rose. Ein vulkanischer Kuss. Sie nahm seine Hand und ließ sie nicht mehr los. Wahrscheinlich standen sie so eine Stunde an dem Fenster und starrten in die Sterne hinaus. Unglaublich, dass sich einen dieser Milliarden Lichtpunkte ein Brocken aus geschmolzenem Fels umkreiste, auf dem sich jenes Leben entwickelt hatte, das nun drohte, alles andere Leben zu unterjochen. Seit Kahless war die Macht des klingonischen Reiches stetig gestiegen und hatte heute seinen Höhepunkt erreicht. Nie war das Imperium so stark wie jetzt gewesen. Entweder würde dieser verzweifelte Angriff heute diese Macht brechen oder eine Unterdrückung des Alpha-Quadranten für Jahrhunderte wäre die Folge. Man konnte es die Entscheidungsschlacht nennen. Der Kampf, der einen Sieg der Rebellion ermöglichen würde. Das gedämpfte Licht wich der normalen Tagesbeleuchtung. „Wir sollten auf die Brücke gehen“, meinte Syvok. Er und Rose gingen Hand in Hand durch den Korridor, als sich an allen Seiten die Türen öffneten und die Besatzung in die schnell gefüllten Gänge strömte.

„Syvok“, flüsterte Rose. „Heute ist ein guter Tag zum Sterben!“

### *Sternzeit 2260,310 – USS Victory*

„Die Flotte ist bereit, Sir“, meldete Charantho.

„Die Kampfkraft der Victory ist voll hergestellt“, berichtete Jirima an der

Waffenkonsole. „Die Waffen arbeiten über dem erwarteten Wert.“

„Wir können fliegen“, sagte Yau.

„Kontaktieren Sie die Constellation und erbitten Sie Startfreigabe“, orderte Syvok an. Er hatte es nicht besonders gut verkräftet, dass Commodore Matt Decker das Kommando über diesen Einsatz übernehmen sollte, den er selbst geplant hatte.

„Wir haben Startfreigabe“, meldete Rose.

„Gut. Ein Viertel Impulskraft voraus!“ Syvok setzte sich in den Kommandosessel, als das Schiff nach vorne getrieben wurde und die Spitze der Kampfgruppe übernahm. Die Victory sprang mit der Flotte auf Überlichtgeschwindigkeit.

„Commodore, wir haben den Azure-Nebel verlassen. Bisher keine feindlichen Schiffe geortet.“

„Setzen Sie direkten Kurs auf Morska!“ Flüsternd fügte der Vulkanier hinzu: „Auf in die Schlacht.“

„Commodore, wir erreichen Morska in drei Minuten.“

Syvok war etwas skeptisch gewesen, da niemand sie geortet oder verfolgt hatte. Es hatte den Anschein, dass sein Plan voll aufging. Morska war dem Untergang geweiht. „Scannen Sie Morska!“

„Ich orte momentan 152 klingonische Schiffe im Orbit um den Planetoiden“, meldete Rose. General Korrrds Schiffe. „Weitere hundert klingonische Schiffe kreuzen getarnt auf der anderen Seite.“ Erst jetzt, nach langem Hoffen und Bangen sah die Crew wieder entspannt aus. „Ich habe die Tarnschlüssel verglichen. Es ist die Rebellenflotte.“

Sie hatten also eine Chance. Kor hatte die Schiffe mobilisiert und zu ihrer Unterstützung nach Morska geschickt. Möglicherweise führte er sie sogar selbst an. Syvok wartete nicht, bis das Signal vom Flaggschiff einging. „Schilder hoch! Alle Waffensysteme aktivieren!“

„Taktischer Status voll erreicht“, meldete Jirima.

„Die Kampftruppen sollen sich zum Entern der Orntaru bereit machen. Wir brauchen Korrd lebend!“

Die Flotte näherte sich noch immer dem Himmelskörper, der einen der wichtigsten klingonischen Stützpunkte trug. Rose vermutete: „Auf den klingonischen Schiffen wird jetzt das große Rennen und Stationen besetzen

losgehen. Immerhin haben wir das Überraschungsmoment auf unserer Seite.“

„Commodore, die klingonischen Schiffe setzten sich in Bewegung.“

„Welche?“

„Alle. Die des Generals kommen auf uns zu, während die getarnten Rebellenschiffe zu zwei Seiten unsere Flanken decken.“

„Wir erhalten einen Ruf vom Flaggschiff, Sir: Feuer eröffnen!“

„Feuern Sie nach eigenem Ermessen!“

„Phaser auf Ziel ausgerichtet!“

„Photonentorpedos bereit!“

„Zielerfassung steht!“

„Unsere Phaser feuern!“

„Klingonen erwidern das Feuer!“

„Disruptor- und Torpedobeschuss!“

Der Victory machte das aber nicht viel aus. Ihr starke Schilde waren den Waffen der Klingonen durchaus gewachsen. Selbst die schweren D7-Schlachtschiffe biss an dem Schiff der Andromeda-Klasse die Zähne aus. Ihre Bewaffnung war eindrucksvoll, nicht nur der doppelte Phaseremitter, der als Hauptgeschütz problemlos Warp gondeln zerstückeln und die Verbindungshäule der klingonischen Schiffe abtrennen konnte, stellte seine Zerstörungskraft zur Schau. Auch die sekundären, pulsartig rot feuernden Phaser, schossen ganze Birds of Prey im Vorbeiflug manövrierunfähig. Und die blauen Photonentorpedos, die die vier fünfjährigen Rampen verließen, machten das Zerstörungswerk komplett, indem sie die angeschlagenen Schiffe in gewaltigen Feuerbällen aufgehen ließen.

„Die Flotte formiert sich zum Gegenschlag der Klingonen.“ Die Sternenflotte, die soeben noch einen aggressiven Angriff geflogen war, zog sich zurück, um den Gegenangriff der Klingonen zu erwarten. Nun mussten sie nur noch diese defensive Stellung ohne größere Verluste halten, während die klingonischen Rebellen in den Rücken der imperialen Flotte fielen und deren Begleitschiffe angriffen. Dann war Korrrds Streitmacht in der Zange und konnte von allen Seiten ungedeckt angegriffen werden. Das war der Zeitpunkt für die Gefangennahme des Generals.

Es war soweit. Korrrds Flotte rückte vor und deckte die Sternenflotte mit allem ein, was sie hatten. Manche der älteren und kleineren Schiffen konnten

diesem Beschuss nicht widerstehen und wurden mehr oder minder schwer beschädigt. Doch der Plan schien zu funktionieren. Wie aus dem Nichts enttarnten sich die Birds of Prey des klingonischen Widerstands. Jetzt, in diesem Moment, sollte Korrd schlagartig klar werden, dass er verloren hatte und in Syvoks Falle getappt war. Ein D7-Kreuzer enttarnte sich direkt hinter der Victory. Seit wann hatte die Rebellion einem D7-Kreuzer, der sich tarnen konnte?

„Unsere Schilde an Achtern werden schwer angeschlagen!“

„Wir stehen unter massivem Beschuss durch die Rebellenschiffe!“

„Diese Verräter feuern auf uns!“, rief nun Rose.

„Es ist eine Falle!“, rief Syvok. „Das ist Changs Flotte.“ Ein Schiff der Iowa-Klasse hielt dem Beschuss nicht mehr stand und wurde durch eine Salve roter Torpedos in Stücke gerissen. „Signal ans Flaggschiff! Erbitten Sie Instruktionen!“

„Soll das ein Witz sein? Yau, bereiten Sie sich vor, auf Warp zu gehen! Bringen Sie uns hier raus!“

„Nein!“

„Wir haben verloren ... keine Chance gegen dreihundert Schiffe!“

„Phaser feuern auf Automatik!“

„Syvok an Decker! Wir müssen einen Rückzug einleiten!“

„Nein!“, brüllte der menschliche Offizier.

„Befehlen Sie den Rückzug!“, rief Syvok. Die Antwort des Commodore konnte er nicht verstehen, da in diesem Moment Torpedos auf der Constellation einschlugen und ein Träger der Brücke zu Boden stürzte. Alles geriet außer Kontrolle. „Bitte wiederholen!“

„Wir können uns nicht zurückziehen, Syvok. Wir sind dreißig Lichtjahre tief im Feindgebiet. Entweder wir siegen hier oder wir sterben!“

„Wir haben die Angriffe analysiert. Sie zielen hauptsächlich auf unsere Warptriebwerke!“, rief Rose.

„Fliegen Sie das Plutarch-Manöver, Ensign!“ Dem konzentrierten Beschuss der Sternenflotte konnten selbst starke klingonische Schiffe nicht widerstehen. So konnten sie zumindest ein paar der feindlichen Schiffe mit in den Abgrund reißen. „Konzentrieren Sie das Feuer auf das D7-Schlachtschiff auf acht Uhr!“ Eine volle Bereitseite Torpedos der Victory schlug auf der IKS Kronos ein. Doch weder diese, noch die pausenlos feuernden Phaser vermochten das Schiff

ernsthaft zu beschädigen.

„Die Kronos erwidert das Feuer! Kurzzeitig flackerte die Beleuchtung, als die Geschosse von Changs Flaggschiff auf der Victory einschlugen. „Sie setzten neben Disruptoren und Photonentorpedos noch schwere Plasmawaffen ein!“

„Feuer erwidern!“

„Wir können ihre Schutzschilde nicht durchdringen!“

Wieso war dieses verfluchte Schiff nur so stark? „Vom Ziel abdrehen, das bringt nichts!“ Syvok erkundigte sich über die Lage. Angriffswelle um Angriffswelle brandete auf den angeschlagenen Verband der Sternenflotte, der nicht nur in der taktisch schlechteren Position, sondern auch in der Unterzahl war. Viele der älteren und schwächeren Schiffe wurden bereits bei den ersten Angriffen zerstört. Es war aussichtslos. Matt Deckers Kopf erschien wieder auf dem rechten Bildschirm. „Hier spricht der Commodore, an die gesamte Flotte! Retten Sie sich! Ich halte den Feind auf!“

Die Constellation drehte ab und flog mitten ins Herz der klingonischen Flotte. Sie kämpfte wie ein Bär, wurde aber doch in die Knie gezwungen. Die Klingonen schossen nicht auf ihre Warp gondel, sondern direkt auf die Untertassensektion. Syvoks Plan war fehlgeschlagen. Wäre er ein Klingone, ließe man ihn für diesen Misserfolg wahrscheinlich hinrichten. General Korrd gefangen zu nehmen oder gar die Schlacht zu gewinnen, schien aussichtslos. „Öffnen Sie einen Kanal zur Flotte: Hier ist Commodore Syvok, ich übernehme das Kommando. Alle noch warpfähigen Schiffe versammeln sich um die Victory und flüchten! Alle anderen helfen Decker bei seinem Suizidangriff!“

Die Constellation war schwer beschädigt, Decker ging auf Kollisionskurs mit der IKS Kronos. Changs Schiff war jedoch zu wehrhaft und hatte das Flaggschiff der Sternenflotte mit mehren Schüssen, die einem Lichtgewitter glichen, in einen Feuerball verwandelt. Eine Salve Torpedos, abgefeuert von der Orntaru, verwandelte schließlich das Wrack in ein Trümmerfeld, bevor es aufschlagen konnte. Matt Decker war tot.

„Die ersten Schiffe gehen auf Warp!“

„Unsere Schilde halten dem heftigen Beschuss nicht mehr stand!“

„Wir haben Hüllenbrüche auf Deck 10, 11 und 12. Die Rodiniumpanzerung hält das meiste ab.“

Drei Schiffswracks gingen neben der Victory in Flammen auf. „Unsere Backbord gondel wurde von vier Torpedos getroffen. Sie ist ausgefallen!“

„Alle Energie in die Steuerbordgondel umleiten!“ Das Blutbad nahm kein Ende! Es war wie ein erneutes Aufbäumen des Kahless, der allen anderen Völkern demonstrierte, dass niemand der Macht der Klingonen zu widerstehen vermochte. „Wir müssen auf Warp!“, rief Jirima.

„Energie steht bereit!“, brüllte Johnson über Intercom. „Gebt Stoff!“

„Beschleunigen!“

Mit einem Knall ging auch die Victory auf Überlichtgeschwindigkeit und ließ das brennende Schlachtfeld, auf dem die Sternenflotte der Vereinigten Föderation der Planeten tosend untergegangen war, hinter sich zurück. Als der letzte Widerstand gebrochen, das letzte Schiff vernichtet war, und sich imperiale Kriegsschiffe ihren Weg durch das Trümmerfeld bahnten, war unbestritten, dass niemand der Stärke Qo'noS' trotzen konnte.

„Taktische Anzeige“, forderte Syvok, der neben der Wissenschaftsstation kniete. Rose war leicht verletzt, auch ihm selbst quoll türkisfarbenes Blut aus einer Platzwunde.

„Bisher sind sechzehn Schiffe auf Warp gegangen. Siebzehn.“

„Ich orte eine Klingonenflotte auf Abfangkurs“, keuchte Rose. „Sie muss auf eventuelle Flüchtlinge gewartet haben.“

„Wie viele Schiffe haben es geschafft?“

„Achtzehn. Das letzte warpfähige Schiff wurde beim Sprung zerstört.“

„Werden wir verfolgt?“

„Nein, Sir. Noch haben die auf Morska mit unserer Flotte zu kämpfen. Das wird sie eine Zeit lang beschäftigen.“ Syvok war beruhigt, ein Ärzteteam kam auf die Brücke.

„Wie ist der Status des Schiffes?“

„Uns geht es noch verhältnismäßig gut. Obwohl wir nur eine Gondel haben, erreichen wir Warp 6. Die Schilde regenerieren sich, Waffensysteme noch teilweise einsatzbereit. Aber andere Schiffe hatten weniger Glück.“

„Wann wird uns die klingonische Armada abfangen?“

„Vier Minuten ... Sir, die Truppen von Morska nehmen die Verfolgung auf.“

„So schnell?“

„Wir sitzen in der Falle.“ Syvok blickte sich auf seiner Brücke um. Dunkler Qualm biss ihn in die Nase. Die Victory war ein starkes Schiff, aber nicht stark genug, um es mit einer ganzen Flotte aufnehmen zu können. Die Klingonen

holten auf, während die andere Streitmacht sie einkesselte. Mitten im Feindgebiet. Es war hoffnungslos. Die Victory konnte diese Schlacht nicht überstehen, doch der Zustand der anderen Schiffe war noch kritischer. „Brücke an Maschinenraum.“

„Johnson hier!“

„Wie sieht es bei Ihnen aus?“

„Die Hälfte meiner Leute ist tot, wir haben einen Hüllenbruch und es brennt überall!“

„Commander, Sie müssen versuchen, die Effizienz des Antriebs zu erhöhen.“

„Bei allem Respekt, ich bin froh, dass wir überhaupt auf Warp sind. Strapazieren wir die Spulen mehr, fliegt uns der Kasten um die Ohren!“

„Die Klingonen werden uns in drei Minuten und vierzehn Sekunden eingeholt haben. Die Victory ist das schnellste Schiff der Flotte-“

„Aber nicht in diesem Zustand!“

Syvok rieb sich das Kinn. „Was würde passieren, wenn wir Warpspulen und Subraumfeldspulen gleichzeitig mit Energie versorgen? Das müsste doch einen Raumtrichter zur Folge haben...“

„Ich hab keine Ahnung, Sir. Das ist noch nie versucht worden und zwar aus gutem Grund!“

„Tun Sie es einfach!“

„Aber Sir-“

„Das war ein Befehl!“

Und damit beendete Syvok die Kommunikation. Die Klingonen schlossen auf. Syvok bereitete sich auf das waghalsigste Manöver seines bisherigen Lebens vor. Er wusste nicht genau, was passieren würde. Niemand wusste das. „Wir sind soweit!“

„Tun Sie es!“

Die Klingonen feuerten. In einem Lichtblitz verschwand die Victory.

### *Sternzeit 2260,310 – USS Victory*

Syvok blinzelte. Einen Moment lang begriff er nicht, was er sah. Es war die Brücke der Victory, einzig erleuchtet durch die Funken sprühenden Kabel und flackernden Feuer. Doch es war der Boden der Brücke, den er vor Augen hatte. Er selbst lag also an der Decke. „Johnson an die ganze Besatzung: Vorbereiten

auf Reaktivierung der künstlichen Gravitation.“ Syvok bemerkte, wie das Gravitationsfeld an ihm zog und ihn mit der Nase voran auf die Deckplatten presste. Hoffentlich hatte das niemand gesehen.

„Computer, Notbeleuchtung!“ Nichts tat sich.

Unter dem Kommandosessel befand sich neben einem Phaser und Medikit auch noch eine Taschenlampe, die Syvok sogleich einschaltete. Die ganze Brückencrew war am Leben, stellte er erleichtert fest. „Was ist passiert?“, fragte Yau.

„Wenn alles so geklappt hat, wie ich es geplant habe, hat unser Antrieb ein künstliches Wurmloch geschaffen, das wir soeben durchquert haben.“

Johnson humpelte auf die Brücke. „Die Hauptenergie ist weg. Alle Primärsysteme ausgefallen, inklusive Lebenserhaltung. Die kriegen wir aber schnell genug wieder hin.“

„Rose, kannst du unsere Position feststellen?“, keuchte Syvok.

„Nein. Alle Systeme sind tot. Wir könnten überall sein. Vielleicht hat uns das Wurmloch quer durch die Galaxis befördert oder in die Vergangenheit.“

Johnson meinte: „Wenn wir in der Vergangenheit sind, müssen wir sofort zur Erde zurück und meine Hochzeit verhindern!“

Syvok entgegnete: „Solche Handlungsweisen sind durch die oberste temporale Direktive strengstens verboten und werden-“

„Das war ein Witz.“

„Glauben Sie, dass das die richtige Zeit für Scherze ist, Commander?“ Der Ingenieur schwieg.

„Syvok, die Sensoren arbeiten wieder, wenn auch nur eingeschränkt“, verkündete Rose. „Ich bekomme ein Signal herein. Quelle in einem halben Lichtjahr Entfernung.“

„Klingonen?“

„Kann ich nicht sagen ... Moment. Es sendet eine Freund-Feind-Kennung des klingonischen Widerstands!“

### *Sternzeit 2260,311 – USS Victory*

Wehmütig blickte Kang auf den alten Bird of Prey, der sie von B'haca gerettet hatte. Das Bild zierte alle drei Teile des großen Frontschirms des Föderationsschiffes. Wie aufgeregt war er gewesen, als er vor fünf Stunden ein

Schiff geortet hatte, das wie aus dem Nichts aufgetaucht war. Nachdem es nach über vier Stunden einen Abfangkurs gesetzt hatte, waren Kang und alle Flüchtlinge, sowie der Rest der verwertbaren Ressourcen der Grothos, an Bord der Victory beeamt worden. Commodore Syvok hatte ihn, Mara und Sarek persönlich abgeholt und auf die Brücke geführt.

„Ich freue mich, Sie persönlich kennen zu lernen, Commander Kang. Ich wünschte nur, es geschähe unter anderen Umständen.“ Kang nickte. „Kor hat immer sehr positiv von Ihnen gesprochen. Würden Sie mir erklären, was vorgefallen ist?“

„Das solltet Ihr mir erklären!“

„Wie darf ich das verstehen?“

„Kor ist niemals auf B'haca angekommen. Das Schiff, das ihn abholen sollte, ist nicht zurückgekehrt. Wir vermuten, er wurde von Krodos gefangen genommen und gefoltert. Die Informationen hat man gegen uns eingesetzt.“

„Wie ist der Status des Widerstands?“

Kang spuckte auf das Deck. „Zerschlagen. Chang hat all unsere Raumschiffe gejagt und vernichtet. Außerdem hat der die Hauptbasis auf B'haca gestürmt.“

„Glauben Sie, dass Kor noch am Leben ist?“

„Nein. Ich weiß aus sicherer Quelle, dass er tot ist. Wie ist die Schlacht verlaufen?“, fragte Kang den Vulkanier schließlich. Er konnte seinen Blick nicht von dem alten Schiff abwenden.

„Wir kamen ungehindert auf Morska an und glaubten, Ihre Schiffe würden uns unterstützen. Aber es war eine Falle. Wir wissen nicht, wie der Status der restlichen Flotte ist, seit wir uns getrennt haben, aber es sieht schlecht aus. Die imperialen Schiffe haben auf unsere Triebwerke gefeuert, deswegen sind unsere Schiffe langsamer als ihre. Und das im Feindgebiet ... Ich habe noch eine Frage an Sie, Kang: Die IKS Kronos scheint wesentlich stärker zu sein als alle anderen klingonischen Schiffe. Sie hat damals die Kollision mit der Warrior überstanden und heute konnten sie unsere Waffen kaum beschädigen.“

„Natürlich nicht. Krodos war einst der Gouverneur von Rura Penthe. Er weiß mindestens genauso viel über die Narada wie die Schiffskonstrukteure der Sternenflotte. Die Flotte, die Krodos auf Shatra Vacoris gebaut hat, ist stärker als alle anderen Schiffe, die für die imperiale Streitmacht kämpfen. Apropos: Die imperiale Flotte jagt uns. Man wird uns hier bald finden.“

„Wir müssen ins Föderationsgebiet zurückkehren.“

„Das ist leichter gesagt als getan“, meinte Kang. „Wir befinden uns hier immerhin tief im Imperium und drei imperiale Armeen liegen zwischen uns und der Föderation. Hier können wir keinesfalls bleiben. Da die Reparatur eures ... Transwarpantriebs scheinbar noch Wochen dauern kann, schlage ich vor, das romulanische Raumgebiet zu umfliegen und dann in den Föderationsraum vorzustoßen.“

„Dieser Kurs bringt uns ziemlich nahe an Qo'noS heran“, gab Rose skeptisch zu bedenken.

„Ja, aber es gibt keinen anderen Weg.“

„Sir, ich hätte auch noch einen Vorschlag.“ Syvok blickte über die Schulter. Es war tatsächlich Yaus Stimme gewesen. „Wir sollten genau in die entgegengesetzte Richtung fliegen, ins Raumgebiet des Orion-Syndikats.“

„Imperator Krodos hat Orion schon vor Jahrzehnten unterworfen. Es ist ebenfalls klingonisches Gebiet.“

„Ja, Sir. Aber der Bereich, der sich früher Borderland nannte, ist noch immer ein Sammelplatz für den Abschaum der Galaxis. Die Klingonen meiden diese Gegend.“

„Sie hat Recht“, sagte Kang leise. „Die imperialen Truppen meiden das Gebiet und überlassen es sich selbst, weil es unmöglich ist, dort eine straffe Herrschaft aufzubauen. Sofern die Abgaben an Qo'noS irgendwie, egal wie, entrichtet werden, gibt es keine Militärpräsenz in Borderland.“

„Das bedeutet, dort wären wir sicher“, überlegte Syvok.

„Vor dem Imperium, ja.“

„Ensign Yau, an welches System hätten sie gedacht?“

„Septa Leonis, Sir. Die dort herrschenden kosmischen Turbulenzen könnten uns vor den klingonischen Langstreckensensoren verbergen. Wir könnten in Ruhe den Transwarpantrieb reparieren.“

„Logische Argumente, Ensign. Setzen Sie einen Kurs. Warp 3.“

„Aye, Sir.“

„Captain Stephens und ich werden jetzt die Schäden begutachten.“

### *Sternzeit 2260,312 – USS Victory, Septa Leonis*

„Computerlogbuch der Victory, Sternzeit 2260,312 – Commodore Syvok. Die Victory hat in ihrer ersten großen Schlacht beachtliche Schäden genommen.“

Wir haben noch immer kein Signal vom Rest der Flotte erhalten. Die Victory hat Borderland erreicht. Wir kreuzen in einem offenbar unbewohnten System namens Septa Leonis. Nach Angaben des Chefindgenieurs ist das Schiff in bestenfalls einer Woche wieder einsatzfähig und selbst in diesem Fall ist eine aufwändige Reparatur in einer Werft unabdingbar. Ich habe alle verfügbaren Besatzungsmitglieder in das Ingenieurscorps abgestellt. Es sind allerdings nicht viele, da wir schwere Verluste zu verzeichnen hatten, die ich erst noch begutachten muss.“

Rose und Syvok betraten den Frachtraum. Er war mit Photonentorpedohüllen gefüllt. Doch diente er nicht als Munitionslager, sondern als Leichenhalle. Syvok beobachtete, wie O'Connell und eine Krankenschwester in weißer Uniform einen toten Caitaner in einen Tubus legten, ihn schlossen und eine weißblaue Flagge der Föderation darüber ausbreiteten. „Mein Gott“, flüsterte Rose. Für sie war Trauer nicht mathematisch erklärbar. Der Gedanke, dass über Morska zehntausende ihr Leben verloren hatten wurde hinweggespült durch die Leichen, die sie hier vor Augen hatte.

„Was geht da vor?“, fragte Syvok.

O'Connell verstand das offensichtlich als Statusabfrage. „Ein Torpedo ist nahe der Krankenstation eingeschlagen. Die Chefärztin ist tot. Ich habe mich über das Verbot der Sternenflotte hinweggesetzt und leite selbst den medizinischen Stab. Wir haben bisher 256 Tote. Das ist mehr als die Hälfte der Besatzung.“

„Das meinte ich nicht. Die Torpedohüllen!“

„Syvok, was soll das?“, fragte Rose.

„Was meinen Sie, Sir?“

„Sie müssen die Leichen aus den Hüllen entfernen.“

„Das ist nicht Ihr Ernst.“

„Sehe ich aus, als ob ich Witze machen würde? Es ist eine Ungeheuerlichkeit, dass Sie über meinen Kopf hinweg taktische Projektile aus dem Munitionslager entfernen, um sie für persönliche Zwecke einzusetzen. Sie untergraben damit die Kampfkraft des Schiffes.“

„Das ist doch die größte Idiotie, die ich je gehört habe!“

„Sie werden meinen Befehl ausführen!“

„Syvok!“

„Commodore, diese Leute haben eine anständige Bestattung verdient!“ Er

trat nahe an seinen Kommandanten heran, bot ihm die Stirn.

„Im Falle einer weiteren taktischen Begegnung möchte ich das Schiff voll bewaffnet wissen. Wir befinden uns sehr tief in feindlichem Raum. Ich kann es mir nicht leisten, zweihundertsechsfünfzig Photonentorpedos zu verschwenden.“

„Das ist Würde des Menschen!“

„Ich ignoriere die Würde toter Lebewesen, um die Leben Lebender zu retten! Ich befehle Ihnen, die Leichen aus den Hüllen zu entfernen und die Kampfkraft der Flugkörper wiederherzustellen!“

Einen Moment lang sah es aus, als würde O'Connell den Befehl verweigern und sich lieber zurück in den Arrest stecken lassen. „Die Leichenhalle ist total überfüllt. Wo soll ich die Toten hintun, Sir?“ Er spuckte ihm die Worte förmlich ins Gesicht.

„Sie können meinetwegen den Frachtraum kühlen, aber ich brauche die Photonentorpedos!“

O'Connell schluckte seinen Zorn hinunter, während er Syvok ins eiskalte Gesicht blickte und ihn in die heißeste Hölle wünschte. „Hergehört“, brüllte er. „Die Leichen müssen wieder raus! Der Commodore braucht die Torpedos.“

### *Sternzeit 2260,315 – Erde*

„Mr. Präsident, ich danke Ihnen für Ihre Zeit.“

„Es ist meine Aufgabe, Admiral Pike.“

Der Admiral hatte seinen Rollstuhl auf die andere Seite des Tisches, an dem Gnar und Paxadi saßen, geschoben. „Wir haben noch immer keine Nachrichten erhalten. Ich gehe davon aus, dass die Flotte restlos zerstört wurde.“

„Sie glauben, kein einziges Schiff hat überlebt?“, fragte Paxadi.

„So sieht es wohl aus.“

„Dieser Syvok war schon immer inkompetent“, lästerte der Meisterstratege.

„Halten Sie einfach Ihr Maul!“, rief Pike aufgebracht, was den Zakdorn schwer beleidigte. Alle waren innerlich angeschlagen, da der erhoffte Befreiungsschlag in einer Katastrophe geendet war und sie zu allem Überfluss auch noch Denobula an die Klingonen verloren hatten.

„Admiral Pike, was wollen Sie mir sagen?“, fragte der Präsident diplomatisch.

„Es gibt praktisch nichts mehr zwischen Qo'noS und der Erde. Die

Sternenflotte ist zerschlagen. Wir haben vielleicht noch zweihundert Schiffe, aber die sind verstreut und größtenteils nicht einsatzfähig.“

„Warum greift Krodos dann nicht an?“

Diese Frage beantwortete Paxadi. „Er ist vorsichtiger geworden. Sein überhastetes Vorgehen hätte ihn fast den Kopf gekostet. Hätte er nicht von unserem Plan erfahren, wäre er jetzt wahrscheinlich tot. Er sammelt seine Truppen für eine gründliche Invasion, ohne das Reich schutzlos zu lassen.“

„Das denke ich auch“, bestätigte Pike. „Ich-“

Paxadi unterbrach ihn. „Ich schätze die Zeit, bis er die Invasion startet, auf etwa vier Wochen ein.“

„Ich habe drei geschätzt“, sagte Pike und versuchte, seinen Zorn im Zaum zu halten.

Der Präsident sagte vorsichtig: „Ich habe nachgedacht. Vielleicht sollten wir Ihre Subraumwaffe doch einsetzen. Nur zur Abschreckung. Wenn wir sie in einem unbewohnten System testen, würde sich Krodos das mit der Invasion vielleicht noch zweimal überlegen.“

„Nein“, stellte Pike klar. „Wir müssten die Waffe auf Qo'noS werfen. Nichts könnte den Imperator jetzt noch abschrecken. Und wir können sie nur einmal einsetzen.“

„Bedenken Sie den Preis, Mr. Präsident“, säuselte Paxadi.

„Nein“, sagte Gnar. „Lieber geht die Föderation unter, als das ich das befehle.“

### *Sternzeit 2260,318 – USS Victory, Septa Leonis*

„Keines?“, fragte Syvok nach, obwohl er wusste, richtig gehört zu haben.

„Nein“, antwortete Admiral Pike. „Keines. Nicht ein einziges Schiff ist von Morska zurückgekehrt. Es grenzt an ein Wunder, dass die Victory überlebt hat“, sagte Pike auf dem Bildschirm in Syvoks Bereitschaftsraum.

„Es ist meine Schuld“, gestand der Vulkanier.

„Machen Sie sich nicht dafür verantwortlich.“

„Ich bin dafür verantwortlich, Sir. Niemand sollte Zeit und Ort der Übergabe kennen. Jemand aus meiner Besatzung muss die Daten erfahren und sie den Klingonen übermittelt haben.“

„Sie haben einen Verräter an Bord“, stellte Pike fest.

„Ich werde Lieutenant Commander Jirima auf die Sache ansetzen. Ich habe Ort und Zeitpunkt der Übergabe nur ein einziges Mal erwähnt und das war auf der Victory. Während der Schlacht hatten wir die Schilde aktiviert, was einen Transport ausschließt. Der Verräter ist noch hier. Wir werden die Kommunikationslogbücher prüfen, ihn aufspüren und zur Erde bringen, wo wir ihn den Behörden übergeben.“

„Ich finde, das sollten Sie nicht tun.“

„Bitte?“

„Behalten Sie den Gefangenen und bringen Sie ihn zu mir, ich werde ihn persönlich verhören.“

„Wieso halten wir uns nicht an die Vorschrift?“, fragte Syvok.

„Wenn wir uns an die Vorschrift hielten, müssten wir alle sterben.“

Einige Augenblicke lang herrschte völlige Ruhe. Syvok musterte Pikes Gesicht, der wiederum jede Regung seinerseits registrierte. „Sie sprechen jetzt nicht nur von dem Gefangenen“, mutmaßte Syvok.

„Nein“, gestand Pike. „Ich habe nochmal mit dem Präsidenten gesprochen. Aber er und der verfluchte Zakdorn werden den Einsatz der Waffe nie gestatten. In spätestens vier Wochen ist die Föderation Geschichte, besetztes Gebiet wie das Orion-Syndikat. Und dann kann niemand mehr den Vormarsch der Klingonen aufhalten. Nicht mal die Romulaner.“

„Ich nehme an, Sie haben einen Ausweichplan“, sagte der Vulkanier.

„Ich bin Admiral Christopher Pike, ich habe immer einen Ausweichplan.“

„Und der wäre?“

„Pacifica.“

„Ich verstehe nicht.“

„Blauer Ozean, weite Strände, wunderbare Temperaturen, Sonnenschein pur und das das ganze Jahr. Was könnte man sich mehr wünschen? Und da Pacifica eine der wenigen menschlichen Kolonien ist, die nicht zur Föderation gehören, werden die Klingonen dort auch nicht einfallen. Hoffe ich.“

„Sie wollen desertieren“, stellte Syvok fest.

„Bei jemanden auf der Admiralsebene nennt es sich Kriegsgefangenschaft vermeiden.“

„Admiral Pike, ich glaube Ihnen nicht. Sie würden die Föderation niemals aufgeben.“

Der Admiral beugte sich vor. „Der Präsident hat sie aufgegeben, als er mir

verbot, die isolytische Bombe einzusetzen.“

Syvok überlegte lange, was er darauf sagen sollte. „Das Wort des Präsidenten ist vielleicht ein Grund ... aber nur bedingt ein Hindernis.“

„Mr. Syvok, Sie wissen, dass unser Gespräch eine gefährliche Ebene erreicht“, deutete Pike an. Der Vulkanier nickte. „Ich habe selbst auch schon daran gedacht.“

„Sollen wir die Waffe ohne Erlaubnis einsetzen?“

„Nein“, stellte Pike klar. „Erstens können wir ohne Erlaubnis gar keine Waffe bauen und zweitens müssten wir dann mit einem einzigen Schiff Qo'noS angreifen. Wir kämen nicht mal in Schussweite.“

„Was haben Sie dann vor, Admiral?“

„Ich überlege mir was, bis Sie zurück zur Erde kommen. Pike, Ende.“

### *Sternzeit 2260,320 – USS Victory, Septa Leonis*

Zumindest das Essen wurde nicht knapp. Lebe dein Leben, solange du noch kannst, hatte sein Großvater immer zu Arne Darwin gesagt und heute wusste der Agent, dass er Recht gehabt hatte. Zwar hatte die Sternenflotte auf Morska eine vollkommene Niederlage eingefahren, doch dieses verdammte Schiff existierte immer noch! Darwin schluckte das viel zu große Fleischstück hinunter, ohne es richtig zu kauen. Über die Hälfte der Crew war tot, dadurch waren die Vorräte mehr als nur ausreichend für den Rest. Sonst hätte er Feldrationen oder anderen Sternenflottenmüll essen müssen.

„Hey, Crewman!“

„Lieutenant Commander“, sagte Darwin nüchtern, salutierte kurz und wandte sich dann wieder seinem Mittagessen zu. Jirima war seine direkte Vorgesetzte.

„Arne, Sie müssen schnell mitkommen!“

„Was ist denn?“, fragte er abweisend.

„Ich muss Ihnen was zeigen!“

„Ich esse gerade, Ma'am. Und ich stehe nur für einen sehr, sehr guten Grund vom Essen auf.“

„Na schön“, sagte die Deltanerin lächelnd und verdrehte die Augen. „Sergeant Raaniit ist in der Nacht seinen Verletzungen erlegen. Raten Sie mal, was wir in seinem Quartier gefunden haben!“

„Seine kalte Leiche?“

„Sehr witzig. Drei Kisten saurianischen Brandy! Ist das jetzt ein guter Grund oder nicht?“ Darwin brummte und folgte Jirima. Er hatte seine Kollegen bei ausnahmslos jeder sich ihm bietenden Gelegenheit wissen lassen, dass er Alkohol alles andere als abgeneigt war. Nun also zu kneifen hätte zweifellos Verdacht erregt. Als sich die Tür zu Raaniits Quartier öffnete, erblickte er etwa ein Dutzend seiner Kollegen vom Sicherheitsdienst. Doch sie sahen nicht so aus als wollten sie den Frust über die verlorene Schlacht in den Alkoholvorräten ihres gefallenen Freundes ertränken. Darwin schluckte, als ein grimmig dreinschauender schwarzer Mensch, der ihn fast um einen Kopf überragte, seine Hand zur Faust ballte. Der Schlag traf ihn mitten ins Gesicht, zwei weitere folgten, Darwin taumelte zurück.

„Oh“, hörte er den Mann sagen. „Sein Blut ist rot!“

„Lassen Sie sich davon nicht täuschen“, entgegnete eine andere Stimme. Die des Bordarztes. „Die Tricorderdaten sind eindeutig. Er ist ein Klingone.“

Darwin versuchte noch, seinen Phaser zu ziehen, als ihn eine Betäubungsentladung bereits traf. Man hatte ihn enttarnt!

### *Sternzeit 2260,320 – USS Victory, Septa Leonis*

„Commodore, ich habe den Verräter enttarnt und verhört!“, sagte Jirima, als sie den Konferenzraum betrat, in dem sich die Führungsoffiziere bereits eingefunden hatten.

„Wer ist es?“

„Wir haben seinen richtigen Namen noch nicht herausgefunden. Crewman Arne Darwin.“

Syvok erinnerte sich spärlich an den Sicherheitsoffizier. Er hatte auch schon auf der Warrior gedient. „Er hat uns auch damals schon an Chang verraten, nicht wahr? Er hat die Warrior sabotiert.“

„Ja, Sir. Wenn wir ihn nur früher entlarvt hätten.“

„Trotzdem haben Sie sehr gute Arbeit geleistet.“

„Danke, Sir. Ich werde gleich den Bericht über die Gefangennahme ins Logbuch eintragen.“

„Das werden Sie nicht“, wies Syvok sie zurecht. „Fügen Sie Arne Darwin der Verlustliste hinzu. Er wurde während der Schlacht um Morska durch einen Hüllenbruch ins Vakuum befördert.“

„Commodore ... das ist eine Lüge.“

Rose bemerkte: „Syvok, du verletzt Sternenflottenvorschrift 773.“

„Dessen bin ich mir bewusst“, sagte der Vulkanier. „Aber wir sind im Krieg und können es uns nicht leisten, uns an alle Vorschriften zu halten.“

„Und das aus dem Mund eines Spitzohrs“, raunte O'Connell.

„Sollte irgendjemand Einwände gegen mein Vorgehen haben, möge er sie jetzt vorbringen.“ Niemand sagte ein Wort, bis sich Yau erhob. Syvoks rechte Augenbraue hob sich unwillkürlich. „Ensign?“

„Ich möchte offiziell Einwände gegen Ihr Vorgehen vorbringen, Sir. Es ist vorschriftswidrig und ich kann es deswegen nicht unterstützen. Ich möchte, dass dies im Logbuch vermerkt wird.“

„Ensign Yau, würde ich Ihren Einwand im Logbuch vermerken, würde das den Bericht, Darwin sei gestorben, äußerst unglaubwürdig erscheinen lassen.“

Die früher so schüchterne Frau trotzte ihrem Kommandanten. „Laut Sternenflottendienstvorschrift habe ich das Recht, dass meine Einwände bei regelwidrigem Verhalten meines kommandierenden Offiziers im Logbuch vermerkt werden.“

„Nur solange Sie im Dienst sind. Ensign, Sie sind auf weiteres suspendiert. Begeben Sie sich in Ihr Quartier.“

Als Yau den Konferenzraum verlassen hatte, fragte ihn Rose: „War das denn wirklich nötig?“

„Allerdings. Ich möchte es jetzt nicht weiter erläutern ... Brücke an Maschinenraum.“

„Johnson hier.“

„Wann wird das Schiff startklar sein, Commander?“

„Geben Sie mir noch einen Tag?“

„In Ordnung. Beeilen Sie sich.“

### *Sternzeit 2260,321 – USS Victory, Septa Leonis*

Syvok saß im Kommandosessel und studierte erneut den Bericht über die Verluste, als Rose plötzlich zu ihm sagte: „Ich orte einen Druckabfall auf Deck 13.“

„Grund?“

„Keine Ahnung.“

Ein Mann stürzte auf die Brücke. „Commodore! Ein Shuttle wurde gestohlen!“

„Konnten Sie das nicht über Intercom mitteilen?“

„Sowohl das Intercom, als auch die internen und externen Sensoren wurden sabotiert“, stellte Rose fest. „Ich kann nicht feststellen, dass die Hangartore geöffnet wurden und ich scanne kein Shuttle. Ich stelle die Sensorkontrolle auf den Hilfsdeflektor um.“

Plötzlich war die Manipulation verschwunden und eine klobige graue Langstreckenfähre erschien auf der Anzeige.

„Es ist mit Warp 2 unterwegs zum dritten Planeten.“

„Zusammensetzung?“

„Ein Gasriese.“

„Folgen Sie dem Shuttle, Ensign Shiraac!“

„Wir schaffen zwar noch nicht Maximum Warp, aber wir werden es einholen können, bevor es den Orbit erreicht“, berichtete Rose.

„Scann es!“

„Eine Lebensform an Bord.“

„Darvin?“

„Nein, sie ist eindeutig menschlich.“

„Kannst du sie identifizieren? “

„Negativ.“

„Unbedeutend. Scann die Victory und sag mir, welcher Crewman fehlt.“

Rose studierte den Computer und sah umso besorgter wieder auf. „Ensign Yau fehlt.“